

Straßensperrung zwischen Heuthen und Heiligenstadt (OT Flinsberg)

Es ist gar nicht so lange her, als zahlreiche Parteien und Politiker im Eichsfeld und Thüringen um die Gunst der Wähler warben. Dabei wurden den Bürgerinnen und Bürgern auch viele Versprechen und Pläne angepriesen wie z. B. eine Verbesserung der Infrastruktur zur Stärkung unserer Region.

Fünf Monate nach der Kreistags- und nur drei Monate nach der Landtagswahl scheint das alles vergessen zu sein. So erhielten am 17. November die Verwaltungsgemeinschaft Leinetal und die Stadt Heiligenstadt ein Schreiben vom Straßenbauamt Nordthüringen mit der Bitte um eine Stellungnahme. Inhalt dieses Anschreibens ist die geplante Sperrung der Landstraße 2045 zwischen dem Heiligenstädter Ortsteil Flinsberg und der Gemeinde Heuthen. Eine Befahrbarkeit soll künftig nur noch für die Land- und Forstwirtschaft möglich sein! Als Grund für diesen Schritt werden der desolante Zustand der Fahrbahn und die derzeit eingeschränkten Möglichkeiten einer angemessenen Reparatur herangeführt.

Eine so bedeutsame Entscheidung wie die Sperrung einer Straße zwischen zwei Gemeinden darf nicht durch einen einfachen Verwaltungsakt nach Aktenlage gefällt werden. Vielmehr müssen hierfür die zahlreichen wirtschaftlichen, kulturellen, kommunalen und vor allem für die Lebensqualität der in den jeweils betroffenen Gemeinden lebenden Einwohner berücksichtigt werden!

Das unsere Region wirtschaftlich relativ solide und gesund ist, verdanken wir nicht zuletzt den zahlreichen kleinen und mittelständischen Betrieben und Handwerkern. Viele dieser Unternehmen kämpfen täglich aufs Neue ums Überleben, so müssen Fahrt- und Transportkosten immer am Rande der Finanzierbarkeit kalkuliert werden. Wenn diese Arbeitgeber zukünftig eine kleine Eichsfeldreise unternehmen müssen, um zu ihren Kunden zu gelangen, ist das nach Auffassung der Freien Wähler eine Wettbewerbsverzerrung zu Ungunsten des Wirtschaftsstandortes Eichsfeld.

Die verhältnismäßig geringe Arbeitslosigkeit im Eichsfeld verdanken wir den zahlreichen Pendlern die teilweise enorme Stecken auf sich nehmen um ihren Familien und zugleich ihrer Heimat finanzielle Sicherheit und Wohlstand bieten zu können.

Durch eine übereilte Sperrung von Straßen werden genau diese Frauen und Männer, welche durch die Mehrkosten an Treibstoff, Verschleiß, Abnutzung des Fahrzeuges und nicht zuletzt die langen Fahrzeiten bereits übermäßig belastet sind, zusätzlich durch die öffentliche Verwaltung für ihren täglichen Fleiß bestraft.

Eine besondere Bedeutung haben neben den wirtschaftlichen Aspekten besonders die kulturellen, traditionellen und damit persönlichen Belange der Einwohnerinnen und Einwohner aus den betroffenen Gemeinden. So gibt es zahlreiche offene Fragen welche im Vorfeld geklärt werden müssten. Wie wird künftig die öffentliche Verkehrsanbindung mit dem Personen Nahverkehr in den Gemeinden geregelt werden? (Oder realistisch gesehen: Welche weiteren Einschnitte müssen diese Dörfer hinnehmen?) Welche Mehrkosten entstehen durch die notwendig werdende Neuregelung der Schülerbeförderung?

Diese Straßensperrung verursacht je nach notwendig werdender Fahrtstrecke eine Mehrbelastung für Mensch und Umwelt von neun bis vierzehn Kilometer.

Jeder der in irgendeinem Verein oder durch eine anderweitige ehrenamtliche Tätigkeit im öffentlichen Leben steht, weiß wie schwer es in der heutigen Zeit noch ist Traditionen wie z.B. ein Kirmes, ein Feuerwehrfest oder ähnliche Veranstaltungen am Leben zu erhalten. Wenn nun künftig Dörfer aufgrund von Straßensperrungen zunehmend isoliert werden, sterben insbesondere diese für

das Eichsfeld traditionellen typischen und besonders wertvollen Feste und Traditionen aus. Da hilft es auch nichts, Millionen an Kreismitteln zu investieren um Traditionen in neuen Schulen zu unterrichten. Denn entweder wird Tradition gelebt oder sie stirbt aus!

Auch werden Fragen wie z.B. die Zufahrt von Rettungsdiensten oder der Bereitschaft von Feuerwehren muss wohl überlegt sein, denn im Ernstfall geht es hier schließlich um Menschenleben!

Auch wird als besonders großes Problem immer wieder die demographische Entwicklung angeführt. Man beklagt im Eichsfeld die zunehmende Abwanderung junger Menschen und den sich daraus ergebenden Problemen für die Region. Eine mit der Sperrung von Ortsverbindungsstraßen zunehmende Isolierung von Gemeinden und damit fortgeführte Herabstufung der Lebensqualität in den Gemeinden des Eichsfeldes, wird diesen Trend wohl noch mehr verstärken.

Zumal keine sieben Kilometer entfernt plötzlich eine neue Kreisstraße mitten durch schützenswerte Waldgebiete errichtet wird (übrigens mit großzügiger Finanzierung des Landkreises Eichsfeld).

Genauso schwierig ist es wohl dem Bürger zu erklären warum Feldwege bei einer Sanierung mit Teerdecke immerhin mit einer Förderung von bis zu 80% rechnen können. Öffentliche Landstraßen hingegen gesperrt werden sollen.

Aus diesen und weiteren wichtigen Gründen darf eine nach demokratischen Prinzipien und der Verfassung geforderte Beteiligung aller betroffenen Personenkreise, nicht einfach als erfüllt angesehen werden wenn eine Verwaltungsstelle einer anderen eine schriftliche Stellungnahmen zukommen lässt. Dies gilt besonders auch dann, wenn es sich wie beim Straßenbauamt nicht um eine dem Landratsamt direkt sondern dem Landesamt für Bau unterstellte Behörde handelt.

Denn Demokratie zu leben und zu bewahren heißt nicht zuletzt den mündigen Bürger mit einzubeziehen. Ein solcher Prozess erfordert aber zunächst die sorgfältige Prüfung aller Argumente unter Einbeziehung der Betroffenen Kommunen, eine offene Diskussion sowie eine faire und nur den Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Kreises verpflichtete Abstimmung.

Aus diesem Grund wird die Fraktion der Freien Wähler Eichsfeld in der ersten Sitzung des Kreistages 2010 eine Anfrage über die Vorgehensweise der Verwaltungsbehörden stellen.

Dabei soll zunächst einmal über die Straßensperrung der L2045 zwischen Heuthen und Flinsberg diskutiert werden. Insbesondere auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in den letzten Jahren der Landkreis Eichsfeld und seine Gemeinden viele Straßen vom Land übernehmen mussten und die zukünftigen Unterhaltungskosten nun allein zu tragen haben.

Weiterhin fordern die Freien Wähler Eichsfeld alle Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen des Landkreises welche ähnliche Probleme haben dazu auf, sich entweder an unsere Fraktion zu wenden. (www.fw-eichsfeld.de)

Ihre Hoffnung können nun die Bürgerinnen und Bürger des Eichsfelds nur darauf setzen, dass das Straßenverkehrsamt keine übereilten Entscheidungen trifft. Sinnvoller wäre wohl ein Abwarten des demokratischen Prozesses. Selbstverständlich wird jede Autofahrerin und jeder Autofahrer der diese Strecke befahren hat den desolaten Zustand bestätigen. Doch woher kommt der plötzliche Handlungsbedarf? Denn in den vergangenen dreißig bis vierzig Jahren sah man keine Notwendigkeit hier auch nur die geringsten Investitionen zu tätigen. So sollte man vielleicht erst einmal über eine Geschwindigkeitsbeschränkung oder Hinweisschilder zum Zustand der Straße in Erwägung nachdenken, bevor man derart drastische Maßnahmen ergreift.

Michael Gaßmann,
stellvertr. Vorsitzender der Freien Wähler Eichsfeld